

39579 Schartau (SDL)

[~11 km sw Osterburg; UTM: U32 682 5841]

Schartau ist ein kleines Straßendorf. Der Name, 1375 Schortow, stammt nach Auffassung des Autors von dem slaw. Adjektiv „schtschorny = schwarz, dunkel“ ab (s. a. Schartau im Jerichower Land).. Hatte der Lokator des Ortes etwas an sich, worauf diese Eigenschaft passte: Schwarzes Haar, schwarze Kleidung (Geistlicher?), schwarze Gesinnung ...?



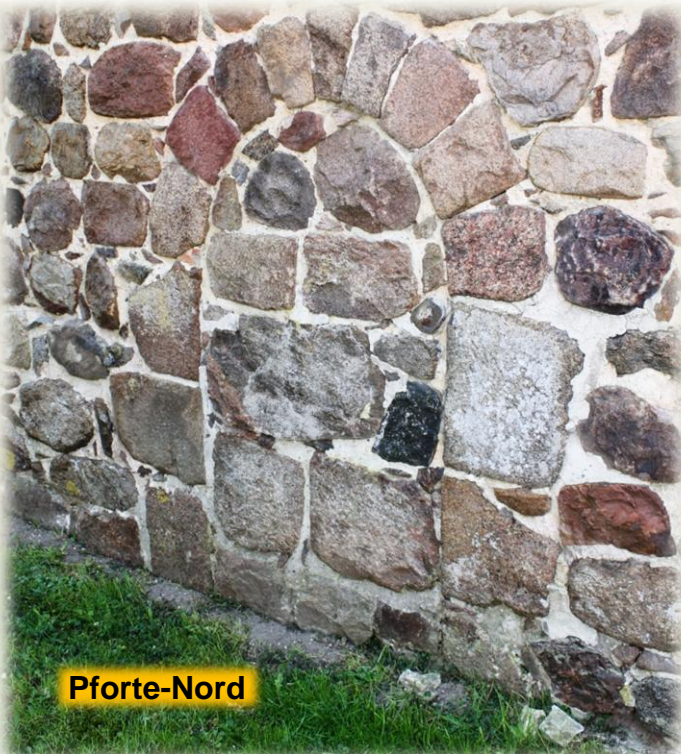
Die Kirche, eine „Vollständige Anlage“, ist ein Bau des 12. Jh. Ausschlaggebend für diese Behauptung ist die Bauweise der zugesetzten Priesterpforte in der Südwand des Chores, das vermauerte Portal in der Nordwand, das Westportal, die rundbogigen Fenster der Apsis und auch das Fenster in der Nordwand des Chores. Der Turm hat zudem romanische Schallluken.

Auch im Innern herrscht der Rundbogen vor.

Pfarrstühle sind in evangelischen Kirchen relativ selten – hier steht ein Exemplar aus dem 17. Jh.

Älteste Stücke sind ein hölzerner, vergoldeter Kruzifixus aus der Zeit um 1460/70 sowie mehrere, gut geschnitzte, biblische Figuren.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Ballerstedt, Grassau, Rochau.



Pforte-Nord



Priesterpforte mit Tympanonstein